

Die drei Männer im Feuerofen

Daniel Kapitel 3

Als König im babylonischen Land
ist Nebukadnezar uns wohlbekannt.
Diesem Machthaber kam keiner gleich,
gut geordnet hatte er sein großes Reich.
Nun hatte der Herrscher dieser Welt
ein großes Standbild aufgestellt,
30 Meter hoch und 3 Meter breit,
mit Gold überzogen, es strahlte weit.
Der König verehrte Marduk als Herrn;
sein Reich sollte eins sein, das wollte er gern.
Herolde wurden ausgesandt
nach überall im ganzen Land.

Den Würdenträgern aller Schichten
befahl der König, sich's einzurichten,
zur bestimmten Zeit in Babel zu sein,
das große Standbild einzuweih'n.
Die Führungsschicht sollte Einigkeit zeigen
und sich vor diesem Bild verneigen:
„Wer seine Knie nicht beugt vor dem Bild,
fliegt in den glühenden Ofen, das gilt!“

Kapellen begannen schon zu proben,
um Nebukadnezar und seinen Gott zu loben.
„Wenn ihr hören werdet den Schall
von Posaunen, Zithern, Harfen all,
von Flöten, Pfeifen und Trompeten,
habt ihr niederzufallen und anzubeten!“

Drei Männer, vom König in hohen Rang gesetzt,
die ließ dieser Befehl recht unverletzt.
Sie waren Juden, als Kinder gefangen,
die treu dem lebendigen Gott anhangen.
Des Königs Befehl wurde stets prompt ausgeführt,
doch Anbetung allein ihrem Gott gebührt.

Noch Kinder, schworen die Freunde sich,
nichts zu essen von Nebukadnezars Tisch,
sich nicht zu beflecken durch Opferfleisch:
„Nur Wasser und Gemüse, wir bitten Euch!“
„Nur Wasser wollt ihr und Gemüse?“
Der Kämmerer bekam die Krise.

Sie meinten, er möge es doch probieren,
sie würden ihn nicht beim König blamieren.
Der Mann zitterte an den Prüfungstagen:
„Wenn ihr schwach seid, geht es mir an den Kragen!“
Sie waren gewiss: „Wir werden nicht schwach!“
„Zehnmal klüger!“, befand der König, „und hellwach!“
Noch jung, durften sie die Kernprovinz verwalten,
Neid und Hass erregte das bei den Satrapen, den Alten.
Dem Schadrach, dem Meschach und Abed-Nego
gab Gott Verstand, Weisheit und Glauben ebenso.

Nun, nachdem geübt und genug geprobt,
sollte die Anbetung beginnen zu Marduks Lob.
Das ganze Reich war von dem Fest schon geprägt,
doch unsere drei Freunde standen unbewegt.
Der König wollte die Führungsschicht zwingen,
ihm und dem Marduk Anbetung zu bringen.
Das große Orchester – religiös und kulturell –
brachte festliche Stimmung im Tale sehr schnell.

Verehrung und Gehorsam, das war klar,
in der Geste des Niederwerfens zu sehen war.
Die drei treuen Freunde taten das nicht;
ihren Gott allein zu ehren, das war ihre Pflicht.
Schon klang der Instrumenten Schall,
und man beugte sich überall.

Der König hatte es übersehen,
dass die drei Freunde blieben stehen;
doch die Neider, die die Juden nicht wollten,
die ihnen schon lange im Herzen grollten,
die traten vor des Königs Thron
und huldigten ihm Ergebung schon:

„O König, du sollst ewig leben!
Wir haben dir eine Nachricht zu geben:
Die Männer, die für dich regieren,
die Zentralprovinz organisieren,
Schadrach, Meschach und Abed-Nego,
verachten dein Gebot und dich ebenso!
Du König, du hast allen Ruhm,
was du geboten, das wirst du auch tun!“

Dem König war das keine Freude,
es waren seine besten Leute.
Auf ihre Treue und Fleiß konnte er bauen!
Sie genossen allezeit sein Vertrauen.

Drum sagte er, zu den Juden gewandt,
mit werbendem Ausdruck seiner Hand:

„Ihr drei, ihr seid in meinen Händen,
wollt ihr denn euren Entschluss nicht wenden?“
Sie blieben standhaft und bezeugten,
vor einem Götzen sich nicht zu beugen:
„Nur unsren Gott anbeten ist unsere Pflicht,
eine weitere Erklärung geben wir nicht!“

Drauf sagt der König mit grimmigem Gesicht:
„Den Feuerofen erspar' ich euch nicht!“
Ins Feuer er die drei verdammt,
wer rettet sie aus seiner Hand?
Die stärksten Soldaten sollten es besorgen –
die Hebräer wurden in den glühenden Ofen geworfen.

Die Soldaten brachen dabei tot zusammen,
doch die Hebräer entgingen unversehrt den Flammen!
In Daniel 3 ist nachzulesen,
wie alles ist genau gewesen:
Der Sohn Gottes war mit in den Flammen,
zu viert gingen sie umher zusammen.
Er löschte die Kraft des Feuers aus
und brachte die drei unversehrt heraus.
Kein Brandgeruch war an ihnen zu riechen;
hier hatte Gott seine Allmacht bewiesen!

Der König änderte schnell sein Komplott,
machte die Juden groß und pries ihren Gott.
Mit dem Götzendienst war es nun vorbei,
an dem Gott Daniels kommt keiner vorbei.
Der König befahl in seinem ganzen Reich und allen Ländern,
den einzig wahren Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs nicht zu verlästern.
Und wer dieses Gebot übertritt,
schwere Strafe auf sich zieht.

Konsequenz und Gehorsam schon im Kindesalter
schaffen die Basis für rechtes Handeln im Alter.

Gottes Langmut und Geduld wird offenbar
an dem, was hier an Nebukadnezar geschah:
Er kehrte um, wurde gleich zum Missionar!
Die drei Hebräer nahmen den Tod in Kauf,
veränderten so vieler Länder Lauf.
Gott konnte Wunderbares tun,
sich offenbaren zu seinem Ruhm.